№ 195. Mittwoch, den 22. August 1855.

25ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

An der Hamburger Börse wurde folgende Depesche aus Petersburg vom 18. angeschlagen: „Sebastopol, 16. August. Ein Theil unserer Truppen passirte heute die Tschernaja und griff den Feind auf den Höhen, Teduchenes genannt, an. Unsere Truppen, die den Feind in beträchtlicher Stärke vorgefunden hatten, zogen sich nach einem hartnäckigen Kampfe auf das rechte Ufer zurück, wo sie den Feind während 4 Stunden erwarteten, und da derselbe nicht vorrückte, so nahmen sie wieder ihre frühere Stellung ein. Die Verluste waren auf beiden Seiten beträchtlich."

Paris, 19. August. Eine hier eingegangene Depesche des Generals Pelissier v. 17. d. meldet: Der gestrige Angriff der Russen wurde durch 5 Divisionen, 6000 Pferde und 20 Batterieen mit der Absicht ausgeführt, sich des Berges Tedichone zu bemächtigen. Der Feind hatte den Fluß auf mehreren Punkten überschritten. Derselbe hat 2500 Todte; 1658 Russen befinden sich in unseren Ambulancen. Der Verlust der Franzosen beträgt 181 Todte, 810 Verwundete.

Der „Constitutionnel" läßt sich von seinem St. Petersburger Korrespondenten als verbürgt melden, daß Fürst Gortschakoff die Vollmacht habe, die Ueberbleibsel der russischen Flotte im Hafen von Sebastopol vollends zu zerstören, falls man gezwungen sein sollte, sich aufs nördliche Ufer zurückzuziehen.

Mit der Landpost sind Berichte aus Konstantinopel, 8. Aug., eingegangen. Omer Pascha ist noch immer in der Hauptstadt, und es verlautet nicht das Geringste über dessen Abreise nach der Krim. Er wäre bereit, das Kommando in Kleinasien zu übernehmen, wenn ihm dahin auch das türkische Corps, welches an der Tschernaja lagert, folgen würde. Diesem Verlangen kann die Pforte nicht entsprechen. Der englische General Scale hat über die Zusammensetzung der türkischen Freiwilligen-Corps der Generale Vivian und Beatson nach England einen für diese Generale keineswegs schmeichelhaften Bericht gesendet. In Kars ist alles beim Alten; die Festungsbesatzung sucht sich zu verproviantiren, wird aber von den Brigaden Kowalewsky und Gagarin gehindert. Der Oberst Korsakoff jagte dem Selim Bei wieder einen Getreidetransport ab und erbeutete 200 Stück Ochsen. Lord Redcliffe dringt auf schnelle Intervention der westmächtlichen Truppen in Anatolien.

Der „Russische Invalide" bringt folgende telegraphische Nachrichten: 1) Aus Sweaborg, 13. August, 9 Uhr 9 Min. Morg.: Die ganze feindliche Flotte hat die Anker gelichtet und ist nach Süden gegangen. 2) Aus Reval, 13. Aug., 4 Uhr 10 Min. Nachm.: Gegen 3 Uhr Nachmittags kamen von Sweaborg zur Insel Nargen unter 3 Admiralen 10 feindliche Linienschiffe, 8 Fregatten, 1 Korvette, 14 Dampfer, 24 Kanonierboote, 17 Bombarden, 2 Transportschiffe, 1 kleines Boot und eine beschädigte Fregatte ohne Bugspriet, im Schlepptau eines Dampfers.

Die mannichfaltigen neuen Erfindungen, die man bei der Affaire vor Sweaborg zuerst versuchte, haben sich glänzend bewährt. Vorzugsweise wirksam zeigten sich die Stickkugeln. Sobald eine solche in das feindliche Fort eingedrungen war und dort ihren pestilentialischen Inhalt durch die Luft verbreitete, sah man die Mannschaften wie ohnmächtig hinsinken oder wie geblendet davontaumeln. Die Wirkung dieses Miasma's auf Augen- und Luftwege soll mehrere Stunden anhalten, so daß man in kurzer Zeit einen großen Theil der Bedienungsmannschaften bei den Geschützen kampfunfähig machen konnte. Sweaborg's Festungswerke verdienen Bewunderung. Sie sind größtentheils in Granitfelsen gehauen, mit Erde bedeckt und kasemattirt. Die Batterieen erheben sich terrassenförmig über die Wasserfläche, eine über die andere, in allen Richtungen. Aus Felsen ist eine Schiffsdock gehauen, die 12 Fregatten und Gabarren faßt. Die Magazine für Artillerie und Schiffsvorräthe sind dicht am Rande des Wassers erbaut. Der große Hafen faßt 60 Linienschiffe und der kleine, ebenso sichere, 10—12 Fregatten.

Auch Riga ist beschossen. Man meldet darüber vom 12. August: Vorgestern hatten wir wieder ein kleines Bombardement zu erdulden. An dem genannten Tage gegen 4 Uhr des Morgens kamen nämlich zwei englische Dampfschiffe (ein Zweidecker und eine Fregatte) gegen unsern Hafen heran, welche um $5\frac{1}{2}$ Uhr in einer Entfernung von etwa 1000 Faden gegen die Strandbatterieen und die dort liegenden Kanonenböte eine Kanonade eröffneten, die bis $7\frac{1}{2}$ Uhr ununterbrochen andauerte. Um 9 Uhr verließen die Schiffe die Rhede, steuerten die livländische Küste entlang und verfolgten ein mit Holz beladenes Boot. Nach 3 Uhr kamen die feindlichen Schiffe abermals in Sicht, näherten sich wieder den Strandbatterieen und erneuerten um 5 Uhr die Kanonade, welche heftig bis um halb 8 Uhr fortdauerte. Darauf entfernten sich die Feinde und waren heute Morgen außer Sicht.

Der „H. C." hat einen langen Bericht über die Operationen der Flotte bei Nargen. Wir entnehmen daraus, daß die Ostseeflotte in der Woche vom 6. bis 12. August nicht weniger als hundert russische Schooner und kleinere Fahrzeuge genommen hat.

Rundschau.

Berlin. Der „St.-Anz." enthält eine Verfügung des General-Postamts vom 10. August, in Betreff der bei der Erhebung des Brief- und Packetportos zu beobachtenden Vorschriften. Nach derselben soll die Strafbestimmung §. 35 Nr. 3 und die Bestimmung im §. 39 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 nicht in Anwendung kommen, weil der Fall vorliegt, daß in einem Brief, oder in einer andern der Brieftaxe unterliegenden Sendung Gegenstände verpackt sind, welche der Packettaxe unterliegen. In Bezug auf gemischte Geldsendungen wird bestimmt, daß „gemünztes Geld nur einer in Briefform zur Post gelangenden Papiergeldsendung und auch einer solchen nie im Betrage unter Einem Thaler beigefügt sein darf. Im Uebrigen sind vermischte Geldsendungen durchweg unzulässig. Wird daher eine Geldsendung zur Post geliefert und es ergiebt sich aus der Deklaration oder es läßt sich aus einer Vergleichung des Gewichts der Sendung mit dem Inhalte der Deklaration entnehmen, daß mit Papiergeld, courshabenden oder sonstigen Werthpapieren, gemünztes Geld zum Betrage von Einem Thaler oder mehr zusammen verpackt ist, so muß die Annahme verweigert und die Sendung dem Ueberbringer zur vorschriftsmäßigen Verpackung zurückgegeben werden. Hat aber die Annahme einer Geldsendung, deren Inhalt als gemünztes Geld deklarirt ist, stattgefunden und stellt sich später heraus, daß, wie im vorliegenden Falle, wo 1000 Thaler Courant deklarirt waren, in dem Paket von 21 Pfd. 4 Loth sich aber 550 Thaler in Kassenanweisungen, 350 Thaler in $\frac{1}{1}$ Stücken und 100 Thaler in $\frac{1}{3}$ Stücken Metallgeld befanden, dem gemünzten Gelde Papiergeld beigepackt worden ist, so muß die Strafbestimmung des §. 35 Nr. 3 zur Anwendung gebracht werden, weil durch das verbotswidrige Zusammenpacken von Papiergeld mit gemünztem der Packettaxe unterliegenden Gelde

eine Porto-Kontravention begangen und dem Postfiskus das für das Papiergeld zu entrichtende Briefporto entzogen wird."

— Die Berlin-Stettiner Eisenbahn hat im Juli d. J. 114,643 Thlr. (12,498 Thlr. mehr als im Juli v. J.) eingenommen. Die Einnahme der ersten 7 Monate d. J. hat 772,708 Thlr. betragen, 189,875 Thlr. mehr als im v. J.

— Das Bremer Hdbl. constatirt, daß in einem bestimmten Falle von einer Salzladung von 190 Tons blos $11^5/_6$pCt. des Werthes an Sundzoll erhoben worden ist.

Glogau, 19. Aug. Gestern früh um 1 Uhr brach in dem großen Artillerie-Pferdestalle auf der Domfreiheit Feuer aus, welches in wenigen Stunden dieses schöne, neuerbaute Gebäude einäscherte. Obwohl der Stall vollzählig mit einigen 70 Pferden besetzt war, ist keines derselben verunglückt. Schrecklich jedoch war der Anblick dieser losgelassenen Thiere, welche, in aller Eile losgebunden, wild zum Stalle herausstürmten und immer wieder versuchten, in denselben zurück zu gelangen.

Köln, 17. Aug. Am 6. Juni wurde der erste Spatenstich zu dem Bau der stehenden Brücke über den Rhein zwischen Köln und Deutz ausgeführt und damit der Beginn dieses wichtigen Werkes bezeichnet. Auf dem rechten Ufer ist man mit der Anlage von Steinlagern, Kalköfen und einer Dampfmörtelmühle beschäftigt. Das Holz zu den Gerüsten ist zum Theil schon beschafft, und zum Betriebe der Mörtelmaschinen ist eine Lokomotive aufgestellt worden.

Wien, 20. Aug. (Tel. Dep.) Die heutige „Oesterreichische Correspondenz" meldet, daß am 18. August, am Geburtstage des Kaisers, das Konkordat Oesterreichs mit dem Papste abgeschlossen worden sei. Die Veröffentlichung desselben wird erfolgen, sobald die Ratificationen ausgewechselt sind.

Paris. Die „Indep. Belge" bringt folgende Depesche aus Boulogne vom 18. August: „Das Wetter ist prächtig. Eine unermeßliche Menge bedeckt das Gestade. Der Hafendamm ist in seiner ganzen Länge mit Fahnen verziert; das Bahnhof-Gebäude ist mit Fenstern geschmückt, denen von Westminster ähnlich; vor demselben erhebt sich die Bildsäule der Civilisation mit der Devise: Welcome to France! (Seid Frankreich willkommen!) — Heute Morgens hat der Kaiser das Lager besucht. — Um Mittag langen die Truppen an und stellen sich staffelförmig am Gestade auf; die Musik nimmt ihre Stellung auf dem Damme, bis zu dessen Ende der Unterpräfekt von Boulogne vorschreitet. — Um $1^1/_2$ Uhr wird endlich das kleine Königliche Geschwader signalisirt; das Geschütz donnert, das Gewehrfeuer knattert auf der ganzen Linie. Um 2 Uhr läuft die Königl. Yacht, welche die britische Majestät an Bord hat, in den Hafen von Boulogne ein. Das Schauspiel zu beschreiben, welches in diesem Augenblicke der Hafen und die Quais darbieten, ist unmöglich. Der Anblick ist prächtig. — Die begeistertste Aufnahme ist der Königin Victoria geworden in dem Augenblicke, wo sie den Fuß auf französischen Boden setzt." — Eine Depesche der pariser Abend-Patrie aus Boulogne vom 18. August, 2 Uhr 28 Minuten, lautet: „Der Kaiserliche Zug setzt sich nach Paris in Bewegung."

Paris, 19. Aug. Die Witterung war gestern zum Einzuge der Königin Victoria in Paris außerordentlich günstig. Um 7 Uhr wurde die Annäherung des Zuges gemeldet. Von allen Seiten war der Bahnhof hell beleuchtet. Um 7 Uhr 20 Min. traf die Königin ein, von 101 Kanonenschüssen begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform eines Divisions-Generals. General Lawoestine überreichte der Königin ein Bouquet. Hierauf bestieg die Königin (im einfachen Reise-Kostüm) einen vierspännigen Wagen, die älteste Prinzessin Tochter neben sich, den Kaiser und den Prinzen Albert in Feldmarschalls-Uniform gegenüber; im zweiten Wagen befand sich der Prinz von Wales und Prinz Napoleon. Die Fahrt durch Paris bis nach St. Cloud ging sehr langsam vorwärts, weil trotz aller Vorsichtsmaßregeln die Menschenmasse zu groß war. Eine Straße nach der andern begann während des Vorbeifahrens der Königin die Illumination, und erst um 9 Uhr traf die Königin in St. Cloud ein. An der Treppe des Schlosses befand sich die Kaiserin mit der Prinzessin Mathilde und dem ganzen Hofstaate des Kaisers und der Kaiserin. Die Königin begab sich in die großen Gemächer, wo die Minister und die übrigen Hof-Chargen ihr vorgestellt wurden; in der Diana-Gallerie wurde gespeist und um 11 Uhr zog sich die Königin in die ihr bestimmten Gemächer zurück.

Paris, 20. Aug (Tel. Dep.) Die Königin von England hat heute eine Spazierfahrt in Paris gemacht und den Justizpalast besucht.

Lokales und Provinzielles.

— Man muß an Bord Sr. Maj. Transportschiff „Merkur" gewesen sein und hören, was alte Seemänner darüber sprechen, um in das Lob über den vortrefflichen Geist der jugendlichen Mannschaft freudig mit einzustimmen. Dieselbe besteht meist aus Schiffsjungen, welche, wie bekannt, zu 12jähriger Dienstzeit verpflichtet, den Stamm der Kriegs-Matrosen bilden. Kommandeur ist der Lieut. z. S. I. Kl. Heldt.

— Gegen die Cholera wird uns ein Präservativ mitgetheilt, welches in einem Stück Kupfer in der Größe eines Zweithalerstückes besteht, das in Leinwand eingenäht, auf dem bloßen Leibe, mit einer seidenen Schnur um den Hals gehangen, getragen wird, und in der Gegend der Herzgrube aufliegen muß. Im Königreich Sachsen soll sich dies Präservativ bei den letzten Epidemieen außerordentlich bewährt haben. Auffallend bleibt es, daß nach authentischen Nachrichten noch in keinem Kupferhammerwerk Leute von der Cholera befallen worden sind. (Zeit.)

— Friedrich Gerhard beabsichtigt in New-York eine große Deutsche Zeitungslesehalle zu gründen, in welcher mindestens 200 Deutsche Blätter ausgelegt werden sollen. An sämmtliche Deutsche Zeitungs-Redactionen ist die Bitte ergangen, eine Probenummer pr. Leipzig (Remmelmann) einzusenden, damit Herr Gerhard darnach ermessen könne, auf welche Blätter er für sein Institut von Neujahr ab zu abonniren habe.

— [Tageschronik.] Gefunden wurde am 17. d. M. eine starke Holzkette in der St. Elisabeth-Kirchengasse, und hat sich der Verlierer im Polizei-Amte zu melden.

∗ Marienburg, 21. Aug. Gestern brachte die Feier des Schützenfestes in das so einförmige Alltagsleben unsrer Stadt etwas Bewegung, wenngleich die Betheiligung von Seiten unsrer Schützen diesmal eine nur geringe war. Die Königswürde erschoß sich Agent Bobbe, die der Ritter Kfm. Stresau u. Schuhmachermst. Steeg. Um die Feier zu erhöhen, rauschte Mstr. Prahls beliebte Musik in den Jubel der Schützen hinein. Das Fest schloß mit einem gemeinsamen Abendessen, bei welchem der heiterste Frohsinn herrschte. Auch die beiden Maler aus Berlin, Prof. Herrmann u. Gräf, von denen der erstere den Begründer der Gilde, den großen Winrich, der letztere den kühnen Vertheidiger der Burg, den Heinrich v. Plauen, in Meisters Remter à fresco malt, waren als Ehrengäste zu Tische geladen worden u. trugen wesentlich mit bei zur Hebung des Festes. — An der Schloßkirche werden kleine Reparaturen vorgenommen u. fand man bei dieser Gelegenheit den alten Eingang aus dem Kapitelsaal nach dem Portal zur goldenen Pforte, wie zum Sängerchor hinauf, zufällig wieder vor und hat solchen an der Außenwand markirt. — Dieser Tage fanden neue Vermessungen statt, zur Anlage des Eisenbahnkahn-Brückenkopfes, der von bedeutendem Umfang wird u. stark befestigt werden soll. Mehrere Häuser in der Nähe des Hochmeister-Hotel werden zu diesem Zwecke abgebrochen werden. Auch der alte Schnitz-Thurm soll befestigt werden. — Durch Se. Excellenz den Oberpräsidenten Eichmann sind 32,000 Thlr. Unterstützungsgelder, als von außerhalb eingegangen, für die durch Ueberschwemmung in unserm Marienburger Kreise Verunglückten hier eingesandt worden. — Der rühmlichst bekannte Photograph Glinski aus Elbing befindet sich seit einigen Tagen in unsrer Stadt, um Lichtbilder von unsrer Burg anzufertigen, sowohl ihrem Aeußern wie Innern nach, die höchst glücklich ausfallen.

Braunsberg. Da sich herausgestellt haben soll, daß der hiesige Kreis im Vergleich zu andern Kreisen und in Erwägung mancherlei Verhältnisse, namentlich in Betreff des Grundbesitzes, bisher zu niedrig besteuert worden, ist dieser Tage der Steuer-Departementsrath Regierungsrath Lepsius hier eingetroffen, um nach persönlicher Kenntnißnahme über die Erwerbs- und sonstigen Verhältnisse im Kreise, für das nächste Jahr eine entsprechendere Besteuerung vorzubereiten. — Ein Gleiches ist im vorigen Jahre im Pr. Holländer Kreise geschehen. (Br. Kr.)

Königsberg. Die von der Stadt Königsberg beabsichtigte Jubelfeier in den ersten Tagen des September wird in Rücksicht auf die mehr oder weniger in allen Kreisen der Provinz aufgetretene Cholera wenigstens nicht in dem früher beschlossenen Umfange stattfinden. Muthmaßlich wird dieselbe nur eine kirchliche sein, an welche sich eine Armenspeisung knüpfen dürfte. Ihre Majestäten der König und die Königin werden derselben nicht beiwohnen. Dagegen glaubt man hier in unterrichteten Kreisen, daß Se. Majestät der König doch zu den Manövern des 1sten Armee-Corps nach Braunsberg kommen werde. (Zeit.)

Memel. Seit Jahren war die Vereinigung der Landgemeinde Amts Vitte mit der Stadtgemeinde Memel bekanntlich vergeblich angestrebt worden. Nachdem nunmehr die Zustimmung der Vertretung beider Kommunen zu dieser Vereinigung erfolgt, auch der Kreistag sich mit letzterer einverstanden erklärt, ist die beschlossene Vereinigung Allerhöchst genehmigt.

Gumbinnen. Für mehrere hochgestellte Beamte in diesem Regierungs-Bezirk sind russische Orden eingegangen. So hat Chef-Präsident v. Byern den St. Annen-Orden 2. Klasse, Landrath v. Sanden zu Ragnit und Polizei-Präsident Lauterbach zu Tilsit den Stanislaus-Orden erhalten. (J. f. L.)

— Unsere bisherige Garnison, das 2. Bataillon 4. Inf.-Reg., das über 4 Jahre bei uns gestanden und dessen Offizierkorps allgemeine Achtung und Liebe sich in dieser Zeit eben so sehr zu erwerben wußte, als die Mannschaften durch ihre musterhafte Aufführung die Liebe der Bürgerschaft gewonnen hatten, verließ uns am gestrigen Tage, um nach beendigten Herbstmanövern in die ursprüngliche Garnison, Danzig, zurückzukehren. (K. H. Z.)

Literatur.

Joseph Meyer's Volksbibliothek für Länder-, Völker- und Naturkunde.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen und New-York.
70 Bändchen à 4 Sgr.
(Fortsetzung.)

III. Ueber Chemie werden wir hier nach den erwähnten Bridgewater-Büchern durch **W. Prout** unterrichtet (17 u. f.); noch besser vielleicht durch **Liebigs** chemische Briefe (44, 48) und **Kirchmanns** chemische Spaziergänge (25). Speciell über den Sauerstoff spricht **Körner** (35), über das Kochsalz **Ule** (31) und **Alex. Bolley** (46 u. f.), über das Schießpulver **Sommerlad** (49) nach **Dumas** und **Knapp**.

IV. Astronomie. Hier handelt **Humboldt** von den siderischen Erscheinungen (43), **Arago** vom Anblicke des Himmels (19), **Ule** von dem, was wir in den Sternen lesen (7), **Schubert** vom Bau des Sternenhimmels (31), wozu noch eine Sternkarte (49); **Cotta** giebt uns eine Uebersicht (34) und eine Erklärung der Harmonie der Sphären (12), **Mädler** eine Ueberschau (13), eine Betrachtung des Fixsternhimmels (5), **Schödler** eine astronomische Eintheilung (35), **Ule** das Weltgebäude en miniature (38), wogegen **Körner** über dessen Größe spricht (3). **Humboldt** beschreibt uns das Kreuz des Südens (13), **Mädler** die Doppelsterne (5), die Sternschnuppen (6), die verschiedenen kosmischen Bewegungen (39—41), **Cotta** die Dichtigkeit und Masse der Himmelskörper (26). Ferner schildert **Schubert** die Sonne (28) und die Planeten (3), **Mädler** die Planetoïden (36) und die Entstehung des Planeten-Systems (9), **Cotta** die Bewegungsgesetze derselben (23) und die der Kometen (2). **Ule** betrachtet die Erde als Planeten (29; vgl. Die Erde als Tropfen, 34), spricht von ihrer Axendrehung (22) und von dem Beweise **Foucault's** (47). Ueber geographische Ortsbestimmung handelt **Mädler** (5), über Zeitgleichung **Schödler** (42). Den Mond schildert **Ule** (26), seine Gebirge **Mädler** (1), die Form seiner Bahn **Stolzenburg** (23).

V. Geologie und Geognosie. Die Entstehung und Zukunft der Erdoberfläche erläutern **Cotta** (2) und **Burmeister** (41), dieser auch die Theorien des Neptunismus und Vulkanismus (39), den Bau der Erde im Innern **Engelhard** (1) und **Cotta** (3), die Formen der Erdoberfläche **Kriegk** (14), die Erhöhungen des Festlandes **Schubert** (48). Ein Ebenen-Panorama liefert **Humboldt** (6), eine geologische Geschichte der Ostseeländer **Ule** (35 u. f.). Ueber die Temperatur der obersten Erdkruste spricht **Buff** (42), über Höhlen **Schubert** (33), über die Thätigkeit der Vulkane **Cotta** (10) und **Humboldt** (12), über die deutschen Vulkane **Schmidt** (23), über den Vesuv **v. Buch** (20), über Erdbeben **Humboldt** (15, in Caracas 10), über deren Ursachen und Wirkungen **Burmeister** (50). Die Verschüttung von Goldau u. a. Dörfern der Schweiz berichtet **Hirzel** (19). Von Geysern meldet **Cotta** (20), von Entstehung der Mineralquellen und den artesischen Brunnen ein Andrer (44 u. f.), wieder **Cotta** vom Centralfeuer (27), von den Erzlagerstätten (11), von den Kohlenlagern (4); **Ule** vom Bernstein (17), **K. Vogt** von untergegangenen Schöpfungen (2), **Gumprecht** von der Bedeutung der Versteinerungen für die wissenschaftliche Naturkunde (9); von der Bestimmung fossiler Knochen **Cuvier** (38), vom Megatherium **Buckland** (38), vom Krötenleben im Gesteine **Bronn** (9), von den fossilen Pflanzen **Lemaout** (8), von den Pflanzen der Vorwelt **Schouw** (44) u. s. w. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Gewerbe.

Danzig, Mittwoch, 22. Aug. Plötzlich hat unsere Kornbörse eine andere Stellung genommen, und Weizen stand gestern fl. 60 höher als in vorletzter Woche. Es wurde schon in dem Sonnabendsbericht erwähnt, daß beträchtliche Ankäufe für das Inland gemacht worden. Montag wurde dies zu erhöhten Preisen fortgesetzt. Gestern erzählte man von aufeinander folgenden telegr. Depeschen an ein hiesiges Großhaus, deren letzte unlimitirte Ordres gebracht habe. Darauf las man mit Erstaunen die telegr. Depeschen der Zeitungen, die von London einen ganz flauen Markt meldeten. Heute scheint nichts Erhebliches an unserer Börse gemacht zu sein, wozu freilich die maaßlosen Forderungen der Verkäufer beitragen mogten. — Welche Bewegungen die Kornmärkte auch noch machen mögen, immer werden die V. St. und Canada dabei den Ausschlag geben, denn Europa hat bei Sperrung der russischen Häfen keine andere große Ressourcen als diese. Glücklicherweise versprechen sie eine reiche Fülle, und wie sehr in England hierauf gerechnet wird vom Großhändler hinab bis zum Müller, ersieht man erst jetzt deutlich aus mannichfaltigen Aeußerungen. Die Hälfte der amerikanischen Erndte soll gesichert, das Uebrige aber von schwerem Regen gefährdet sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß solche Momente, je nachdem sie früher oder später zur Kenntniß kommen, von den Spekulanten werden benutzt werden, und daß hiedurch manche Bewegung motivirt sein wird, die sonst kaum zu erklären wäre. — Es wurden überhaupt seit Sonnabend aus dem Wasser 650 Lasten polnischer Weizen und vom Speicher 230 Lasten gekauft, wovon fast die Hälfte gestern. Die Preise waren Sonnabend für 128.30pf. gute bunte Gattungen fl. 750. fl. 755. Montag bezahlte man für 129.32pf. starkbunte fl. 792½ bis fl. 850., und gestern für ähnliche fl. 800 bis fl. 850. Einige abfallende 123.27pf. Partien holten fl. 665, fl. 710, fl. 720., und 115.16pf. fl. 560. Unser Markt ist für jetzt von bessern Weizengattungen fast geleert, und es wird schwierig sein, ihn wieder reichlich auszustatten. Auch Roggen stieg in diesen Tagen abermals und seit 1847, wo man hier im Mai die Last mit fl. 700 und darüber bezahlte, stehen wir nun wieder am höchsten. Montag wurden an der Börse 10 Lasten 120pf. a. d. W. mit fl. 510 und gestern 5 Last 120pf. mit fl. 530 bezahlt. Alle Landzufuhren sind der Erndtearbeiten wegen unbedeutend und was sie an Roggen liefern, ist mit 90 Sgr. für 120pf. pro Scheffel zu notiren. — Die sehr kleine Zufuhr von Spiritus wurde zu 33 Thlr. pro 9600 Tr. angebracht; vom Lager wurde zu 33½ Thlr. abgegeben und jetzt wird 34 Thlr. gefordert. Man erfährt, daß in einigen Brennereien am 1. September das Brennen aus frischen Kartoffeln beginnen soll; bis dahin dürfte unser ganze verfügbare Bestand von vielleicht 1000 Ohm erschöpft sein. Der örtliche Verbrauch ist bei der Theuerung zwar äußerst gering, allein fortdauernd findet einige Nachfrage für Königsberg statt. Ueber die Kartoffeln sind die Berichte sehr verschieden. Sie scheinen allgemein von der Krankheit berührt, aber der Verderb der Knollen ist bis jetzt meistens gering, während der Ansatz ungemein reichlich ist. In unserer Nähe zählte Jemand an 8 ausgezogenen Pflanzen 323 Stück gesunder Kartoffeln, davon ⅓ kleine und ⅔ großer ausgewachsener. Im Allgemeinen ist die Hoffnung auf eine gute Erndte haltbarer Kartoffeln nicht aufzugeben. Unser Marktpreis im Kleinhandel ist jetzt 28 Sgr. pro Scheffel. — Das Wetter ist herbstlich mit Sprühregen.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 21. August 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld.
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	—	Westpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	92	—
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$	Pomm. Rentenbr.	4	98	$97\frac{1}{2}$
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$	Posensche Rentenbr.	4	—	$96\frac{1}{2}$
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$	Preußische do.	4	97	$96\frac{1}{2}$
do. v. 1853	4	$97\frac{1}{2}$	97	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	119	118
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	$8\frac{7}{8}$	$8\frac{3}{8}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	—	$113\frac{1}{4}$	Poln. Schatz-Oblig.	4	$74\frac{3}{4}$	—
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$	$93\frac{3}{4}$	do. Cert. L. A.	5	90	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	—	98	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	—	$102\frac{1}{4}$	do. neueste III. Em.	—	—	$91\frac{1}{8}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$94\frac{1}{2}$	do. Part. 500 Fl.	4	82	—

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 21. August.

R. Richardsen, Providence, v. Pillau und J. Hanssen, Melitte, v. Lübeck, mit Ballast.

Gesegelt:

G. Grünwaldt, Maria, n. Aberdeen; A. Kollmann, Masches Platz, n. Gothenburg; G. Mooi, Hellech. Cath., n. Bayonne; A. Hazewinkel, Rölff. Giezen, n. Leer; O. Eyde, Aurora, n. Norwegen; D. Niemann, Ariadne, n. Havre; F. Christie, Isabella. n. Hull; J. Brouwer, Aurora, n. Amsterdam; C. Rasch, London u. J. Spohn, John William, n. Liverpool; G. Knuth, Carol. Maria u. F. Mann, Orient, n. Sunderland; N. Bigam, Hercules, n. Antwerpen; S. Sprick, Alida; W. Coats, Cumberland und J. Steinorth, Amazone, n. London, mit Getreide u. Holz.

Wieder gesegelt.

2 Gesüsters, S. Aikings. Elisabeth, J. Dinse. Hendrika, D. Clemens.

Angekommene Fremde.

Am 22. August.

Im Englischen Hause:

Hr. Landschafts-Syndicus v. Buchholtz a. Königsberg. Hr. Kreisgerichts-Direktor v. Borries nebst Familie a. Thorn. Hr. Partikulier v. Buddenbrock a. Berlin. Die Herren Kaufleute Rüchel a. Leipzig, Käferlein a. Frankfurt a. M. u. Treitel a. Landsberg a. W.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren).

Hr. Baumeister Neitzke a. Stolp. Hr. Gutsbesitzer Ringelhardt u. Hr. Kaufm. Haasse a. Berlin. Hr. Partikulier Marschner a. Dresden u. Hr. Kaufm. Winkler a. Bromberg.

Hotel de Berlin:

Die Herren Kaufleute Schneidemühl, Kretschmer u. Flammser a. Leipzig, Spatz u. Müller a. Düsseldorf u. Gedemann a. Breslau. Hr. Rittergutsbesitzer v. Bernuth a. Kamlau. Hr. Gutsbesitzer Damitz a. Deutsch-Crone. Hr. Hauptmann u. Hr. Lieutenant Trost a. Radomno. Hr. Pr.-Lieutenant v. Heyduck a. Elbing u. Hr. Kaufm. Herzberg a. Königsberg.

Im Deutschen Hause.

Die Herren Kaufleute Gramatzky a. Marienburg u. Rosenberg a. Dirschau.

Hotel d'Oliva:

Hr. Pr.-Lieutenant v. Carger a. Marienburg. Die Herren Kaufleute Kuhlheim a. Berlin u. Fischer a. Bromberg.

Hotel de Thorn:

Hr. Kreisgerichtsrath v. Lichtenberg a. Torgau. Die Herren Kaufleute Schulz a. Neustadt u. Wagner a. Königsberg. Hr. Rentier König a. Stettin u. Hr. Fabrikant Dittborn a. Löwenberg i. Schlesien.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Die Restauration auf dem Bahnhofe zu **Danzig** wird zum **1. November d. J.** pachtlos und soll von diesem Zeitpunkt ab anderweit auf ein Jahr im Wege der öffentlichen Submission verpachtet werden.

Qualificirte Unternehmer wollen ihre hierauf bezüglichen Offerten portofrei und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Offerte auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration in Danzig"

versehen, bis zu dem auf

Sonnabend den 1. September d. J. Mittags 12 Uhr

anstehenden Submissions-Termine einsenden.

Die Oeffnung der Offerten wird zur angesetzten Terminsstunde im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Direktion (auf dem Bahnhofe hierselbst) in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten erfolgen.

Die Submissions-Bedingungen liegen in unserem Betriebs-Central-Büreau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreie Anträge gegen Entrichtung von 5 Sgr. Copialien mitgetheilt werden.

Bromberg, den 2. August 1855.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung der Marktstandgelder-Erhebung** in hiesiger Stadt vom 1. Januar 1856 ab auf 6 oder resp. 3 Jahre ist ein Termin auf

Donnerstag den 30. August c., Vormittags 11 Uhr,

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Krause anberaumt, zu welchem Pachtlustige, die eine Caution von 700 Thlrn. zu bestellen im Stande sind, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Elbing, den 10. Juli 1855.

Der Magistrat.

Ein Schulamts-Bewerber, der außer in den Elementarlehrfächern und in der Musik auf Verlangen auch den Unterricht im Latein und Französischen übernimmt, sucht eine Stelle als Privatlehrer. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Svenska helsosamma Magdroppar.

Schwedische Magen-Essenz.

A. Helgenström. Stockholm.

Von dieser mir in Commission übergebenen bewährten Magen-Essenz habe so eben die zweite Sendung erhalten und habe die Herren: **G. Christ** — Fischmarkt, **F. A. Durand** — Langgasse, **A. Groß** — Niederstadt, **A. L. Helbing** — Schloßgasse, **A. H. Hoffmann** — Langenmarkt, **Fr. Kalb** — Altstädtischen Graben, **J. R. Neubauer** — Holzmarkt, **Herm. Schubert,** Hundegasse, **Eug. W. Schulz** — 3. Damm, **O. L. E. Will** — Rittergasse, den Detail-Verkauf gütigst übernommen. Der Preis der ¼ Quart-Fl. ist **6 Sgr.**

Der allgemeine Beifall, dessen sich diese Magen-Essenz in erster Sendung erfreute, läßt mich hoffen, daß auch der jetzigen eine gleiche Begünstigung zu Theil werde, und muß ich nur bitten, etwaige größere Bestellungen baldigst an mich zu machen, damit ich solche zeitig überschreiben kann.

Carl Ferd. Schneider, Breite Thor 6.

Durchbrochene Tafeln aus Eisen oder Kupferblech zum Trockenen des Malzes oder anderer feuchten Körper.

In der Fabrik der Unterzeichneten werden durchbrochene Bleche in allen Dimensionen, Metallstärken und Mustern, je nach dem Bedürfnisse, seit einer Reihe von Jahren, hauptsächlich für die Herren **Brauereibesitzer** und Malzfabrikanten zum Trockenen des **Malzes,** zu **Hopfenseihern** und **Senkböden,** mit bestem Erfolge angewendet und erfreuen sich dieselben einer sehr ausgebreiteten Anwendung.

Die Darren werden sowohl in einzelnen Blechen als auch fertig nach einer sehr zweckmäßigen und soliden Construction zusammengesetzt, geliefert **mit** oder **ohne** die zum Trockenen nöthigen **Heizapparate.**

Muster befinden sich zur Einsicht bei den Herren **Tag & Caspari,** Spandauerstraße in Berlin, und beliebe man gefällige Aufträge an diese Herren oder direct an uns abzurichten.

Mannheim. A. Strecker Söhne.

Französische Mühlensteine, nach englischem und amerikanischem System construirt, aus der Fabrik von Herrn **August Schwarz in Berlin,** für deren Güte und Dauerhaftigkeit derselbe garantirt, habe in Commission erhalten und sind solche in allen Dimensionen zu den billigsten festen Preisen vorräthig bei **J. Zimmermann, Mühlenbaumeister, Fleischergasse Nr. 21.**

Gleichzeitig empfehle ich sogenannte **„Katzensteine" zu Hals- und Zapfenlagern.**

In mehreren inländischen Zeitungen, unter anderm in dem „Elbinger Anzeiger" Nr. 63 vom 3. d. Mts. und in der „Haude- und Spenerschen Zeitung" ist bei vergleichsweiser allgemeiner Darstellung der Resultate der Allgemeinen Landesstiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen unter anderm auch bemerkt, daß die Erträge für die Zwecke der Stiftung am geringsten in der Provinz Preußen ausfallen, wo die Bildung der Organe der Allgemeinen Landesstiftung am wenigsten vorgeschritten ist. — In wie fern diese Angaben für andere Theile unserer Provinz zutreffend sind, mag dahin gestellt bleiben, der Regierungs-Bezirk Marienwerder und ins Besondere der hiesige Kreis darf sich aber hinsichts seiner Betheiligung an der Allgemeinen Landesstiftung und der Wirksamkeit seiner Organe für die Zwecke derselben jedem andern Landestheil an die Seite stellen und mit freudigem Stolz bezeugt der Unterzeichnete die Opferwilligkeit aller Stände des hiesigen Kreises, welche sich nicht sowohl in freiwilligen Geldspenden zur Unterstützung der alten bedürftigen Krieger aus der Zeit der Befreiungskriege von 1813—15, sondern mehr noch und viel wirksamer durch die denselben gewährte fortdauernde Hilfe jeglicher Art kundgiebt, wie sie von Gutsherrschaften und Gemeinden in werkthätiger, barmherziger Liebe zu ihren bedürftigen Brüdern, den Invaliden der Krone und des Volks, geübt wird. — Nicht minder haben die hiesigen Kreisstände schon seit einer langen Reihe von Jahren die jährliche Summe von 340 Thlr. zur Gewährung von Invaliden-Pensionen ausgesetzt und mit ihnen wetteifern patriotisch gesinnte Männer im Volke, wie nicht minder der seit dem 11. Juni 1854 hier bestehende und von dem Durchlauchtigen Prinzen Protektor und Höchstdessen Gemahlin der Prinzessin von Preußen, Königl. Hoheiten, bestätigte Frauen- und Jungfrauen-Verein, der sich allseitiger reger Theilnahme erfreut, durch Geschenke aller Art, sowie durch sinnige Anordnung vaterländischer Feste an historisch denkwürdigen Tagen, mit der Liebe und Treue zu König und Vaterland zugleich das Andenken an jene große, thatenreiche Zeit, der Wiedergeburt unseres theuren Vaterlandes, im Volke zu bewahren, und die mitunter nicht geringen Ueberschüsse den Invaliden des Kreises zuzuwenden, wodurch in dem hiesigen Kreise, rechts der Weichsel, in den Jahren 1853 und 1854 resp. 714 Thlr. und 1273 Thlr., mit Einschluß des Kreis theils links der Weichsel aber überhaupt 781 Thlr. und 1430 Thlr. baar eingekommen und daraus resp. 159 und 297 bedürftige Veteranen unterstützt worden sind. — Die Gesammt-Einnahme zu dem gedachten Zweck hat im hiesigen Regierungs-Bezirk für das Jahr 1854 4517 Thlr. betragen und die Theilnahme an unserer Stiftung ist, ungeachtet der bedrängten Zeitverhältnisse, hier sowie an andern Orten im fortwährenden Steigen. — Mögen die Veteranen-Unterstützungs-Vereine anderer Provinzen auch in den Zahlen-Angaben hervorragendere Resultate nachweisen, schwerlich wird sich aber die Lage unserer alten Kameraden dort günstiger als hier gestalten, wo Jeder im Volke es längst für seine Pflicht erkannt hat, die letzten Lebenstage der alten Krieger, die gebückten Hauptes unter uns wandeln, durch Gewährung jeglicher Hilfe zu erleichtern und so der Altpreußen vaterländischen Sinn auch in dieser Richtung gegen diejenigen zu bethätigen, die, als des theuren Königs Ruf an sie erging, die ersten auf dem Platze waren und freudigen Muths in den Kampf zogen, um der Güter höchstes: die Freiheit und Selbstständigkeit des Vaterlandes und des Thrones Glanz wieder zu erlangen, unter dessen Schutz und Schirm wir heute ruhig und sicher wohnen.

Marienwerder, den 15. August 1855.

Der Kreis-Kommissarius der Allgemeinen Landesstiftung „Als Nationaldank." Lehmann.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.